



LÖWENZAHNSCHULE DOLLBERGEN



**Pädagogisches Konzept für eine offene Ganztagschule
an der Löwenzahnschule Dollbergen
in Kooperation mit dem Team Jugend der Gemeinde Uetze**

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	3
1.1 Was ist eine offene Ganztagschule?	3
1.2 Ganztagschulen sind mehr als Betreuung	3
2. Bedarfsanalyse	4
3. Schulprofil und pädagogische Zielsetzungen der Grundschule Dollbergen als Ganztagschule	6
3.1 Schulprofil – Leitbild der Grundschule Dollbergen.....	6
3.2 Zielsetzung der pädagogischen Arbeit in der Ganztagschule.....	8
3.3 Pädagogische Leitideen zur Umsetzung der Ganztagschule	9
4. Organisatorische Rahmenbedingungen	11
4.1 Mittagsverpflegung.....	11
4.2 Wochenstruktur, Stundenplangestaltung	12
4.3 Kooperationsstruktur	13
5. Funktionsbereiche und ihre räumliche Zuordnung.....	14

1. Vorbemerkung

An der Erstellung dieses Konzepts zur Errichtung eines Ganztagsbetriebes an der Grundschule Dollbergen waren beteiligt:

- Schulleitung
- Schulvorstand
- Schulelternrat
- Schulträger
- Team Jugend der Gemeinde Uetze

Das hier vorgelegte Konzept versteht sich als vorläufig im Sinne einer dynamischen Weiterentwicklung.

1.1 Was ist eine offene Ganztagschule?

Ganztagschulen bieten den Schüler*innen nach dem regulären Unterricht eine Mittagsverpflegung an. Im Anschluss finden Ganztagsangebote statt, die (je nach Konzept der Schule) in offener Form organisiert sind. „Offen“ bedeutet hierbei, dass gemäß Niedersächsischem Schulgesetz die Teilnahme an dem zusätzlichen Förder- und Freizeitangebot freiwillig ist. Die Schüler*innen melden sich verbindlich für ein Schulhalbjahr zu den ganztagsspezifischen Angeboten an und sind dann zur Teilnahme verpflichtet.

Die stärkere individuelle Förderung der kognitiven Entwicklung sowie der sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Schüler*innen, aber auch ein Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll erreicht werden. Ziel ist es zudem, mit außerschulischen Partnern zu kooperieren und deren Angebote in die Schule einzubeziehen.

Zu den Angeboten, die Ganztagschulen zusätzlich zum Unterricht anbieten, gehören:

- Verfügungsstunden der Klassen bei ihrer/ihrem Klassenlehrer*in
- Arbeitsgemeinschaften
- Lern- und Übungszeit (Hausaufgabenbetreuung)
- Fördermaßnahmen
- Projekte an außerschulischen Lernorten
- Mittagsverpflegung
- außerunterrichtliche Angebote

Alle Angebote können klassen- und jahrgangsübergreifend eingerichtet werden. Die Schule soll sich, je nach örtlichen Gegebenheiten des Umfelds, kommunalen Einrichtungen der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Kirchen, Vereinen oder Betrieben öffnen. Die Ganztagschule bezieht für ein vielfältiges Angebot außerschulische Träger und deren Angebote in ihre Arbeit ein. (vgl.: RdErl. d. MK v. 01.08.2014)

1.2 Ganztagschulen sind mehr als Betreuung

Die Schüler*innen finden mehr Zeit, sich auf unterschiedlichen Wegen mit den Lerninhalten zu befassen. Sie können das Gelernte vertiefen und werden bei der Erledigung ihrer Aufgaben unterstützt und gefördert. Daneben können sie sich in Zeiten der freien Gestaltung in ihrer Peer-Group verabreden oder an einem der zahlreichen außerunterrichtlichen Angebote teilnehmen. Die Schule als Lern- und sozialer Lebensraum wird dadurch mit weiteren positiven Erfahrungen verknüpft.

Der zielgerichtete Ausbau der Ganztagschule trägt zweifelsohne zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. Die heutige Ganztagschule ist jedoch mehr als ein reines Betreuungsangebot. Formale, non-formale und informelle Lernanlässe fördern ganzheitliche Bildung und tragen damit zu mehr Bildungsgerechtigkeit bei. Statt von Betreuung im Sinne von „Aufbewahrung“ zu sprechen, ist die Ganztagschule ein Dreiklang aus Bildung, Erziehung und Betreuung.

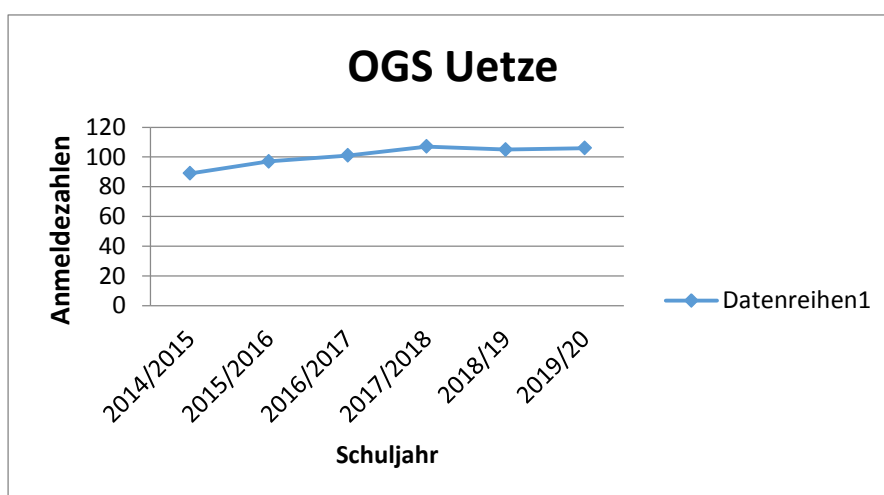
2. Bedarfsanalyse

Die Grundschule Dollbergen ist die letzte verbliebene Halbtagschule im Gemeindegebiet. Der Ganztagsschulbetrieb an der Löwenzahnschule soll mit Fertigstellung der Baumaßnahmen des Projekts „Alle Kinder unter einem Dach“ zum Schuljahr 2020/2021 eingeführt werden.

Im zugehörigen Schulbezirk, mit den prosperierenden Ortschaften Katensen, Schwüblingsen und Dollbergen, ist der Bedarf an Ganztagsbetreuungsplatz für Kinder im Grundschulalter vergleichsweise hoch. Derzeit befinden sich über 50 Schulkinder in unterschiedlichen Systemen in der nachschulischen Betreuung. Die vorhandenen Plätze reichen dabei längst nicht mehr aus. Auch die Quote der Ganztagsplätze im Kindergarten liegt mit derzeit 55% aller Kinder im kindergartenfähigen Alter sehr hoch.

Die Auslastung an den zwei bereits bestehenden Ganztagsgrundschulen im Gemeindegebiet zeigt auf, dass die Zahlen aus den Kindertagesstätten dabei mit der Schulkindbetreuung korrelieren. Schulkindbetreuung stellt für viele Familien ein Problem dar. In den Ortschaften Hänigsen und Uetze hat sich die Situation durch das Einrichten der offenen Ganztagschule entspannt.

Die Anmeldezahlen der Ganztagschule Uetze beispielsweise sind in den ersten drei Schuljahren seit Einführung stetig angestiegen und seit dem Schuljahr 2017/18 konstant hoch.



Durch die Einrichtung einer Ganztagschule wird es ergänzend zu den bestehenden nachschulischen Betreuungsangeboten, die für einige Familien sinnvoll und notwendig sind, ein kostenfreies pädagogisches Bildungs- und Betreuungsangebot an der Grundschule Dollbergen geschaffen.

Prognose

Unter den derzeitigen Bedingungen gehen wir analog zur vorschulischen und nachschulischen Betreuung an der Grundschule Dollbergen von einem 58%igen Bedarf in der Schülerschaft aus. Hinzu kommen die Kinder, die durch einen besonderen Förderbedarf von einem Ganztagsangebot profitieren:

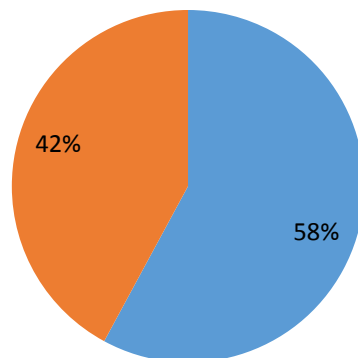
58% von 120 (Gesamtanzahl)	=	70 Schüler*innen
3-5% Sonderbetreuungsbedarf	=	4-6 Schüler*innen
Gesamt	=	70-76 Schüler*innen

Elternbefragung

Die Prognose wird durch die Befragung der Eltern in den Einzugsgebieten Dollbergen, Schwüblingsen und Katensen gestützt. An der Befragung haben 95 Eltern teilgenommen. Folgende Ergebnisse liegen zugrunde:

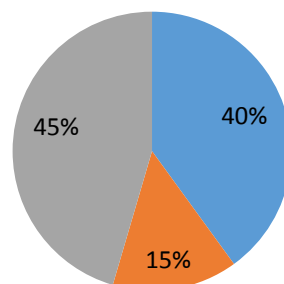
1 a) Ich/Wir würde/n unser Kind für die Offene Ganztagschule anmelden.

■ Anmeldung OGS ■ kein Bedarf



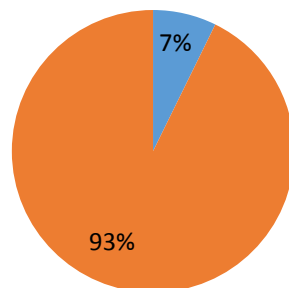
1 b) Ich/ Wir würde/n unser Kind wie folgt zur Offenen Ganztagschule anmelden.

■ an 3 Tagen ■ an 4 Tagen ■ an 5 Tagen



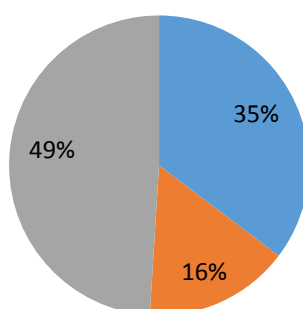
2 a) Wir würden die Ganztagsbetreuung inklusive kostenpflichtiger Verpflegung annehmen.

■ ohne kostenpflichtige Verpflegung ■ inkl. kostenpflichtiger Verpflegung



2 b) Wir würden die Ganztags-Betreuung inklusive kostenpflichtiger Verpflegung in Anspruch nehmen.

■ an 3 Tagen ■ an 4 Tagen ■ an 5 Tagen



Somit wird in dem hier vorliegenden Konzept zur Einrichtung einer Ganztagschule von einem Bedarf für 70 bis 75 Kindern ausgegangen.

3. Schulprofil und pädagogische Zielsetzungen der Grundschule Dollbergen als Ganztagschule

3.1 Schulprofil – Leitbild der Grundschule Dollbergen

Situationsbeschreibung an der Schule

Mit Beginn des Schuljahres 2001/02 wurde aus der Grund- und Hauptschule eine reine Grundschule. Die Schüler*innenzahlen im Hauptschulbereich waren stetig gesunken und eine gemeinsame Beschulung aller Hauptschüler*innen sollte fortan am Schulzentrum Uetze erfolgen. Gleichzeitig wurde die Grundschule Dollbergen zu einer „Verlässlichen“, d.h. fünf Zeitstunden Unterricht bzw. Betreuung ist garantiert. Der Einzugsbereich umfasst die Ortschaften Dollbergen, Katensen und Schwüblingsen.

Neben den Klassenräumen sind Fachräume für Musik, Werken und Textilunterricht vorhanden. Weitere speziell eingerichtete Räume werden genutzt als Lese-, Förder-,

Computer- und Betreuungsraum. Eine Turnhalle und ein großer Sportplatz stehen zur Verfügung.

Seit 2002 führt die Schule den Namen „Löwenzahnschule“. Als typische Landschule befindet sie sich am Rande eines besiedelten Dorfareals, umgeben von Bäumen und einem inzwischen naturnah umgestalteten Schulhof. Hier sind neben bepflanzten Beeten mit Stauden, Büschen und Weidentipis auch vielerlei Spielmöglichkeiten (vorwiegend aus Naturmaterialien) geschaffen worden. Der Schulhof ist bei Vegetationsbeginn eine blühende und bunte Fläche.

Natürlicherweise wächst hier auch der Löwenzahn. Mit dem farbenfrohen Gelb, der Farbe der Sonne, Symbol für Licht, Wärme, Freundlichkeit und Harmonie scheint sie besonders geeignet, das an der Schule erwünschte Lernklima zu symbolisieren. Auch ist der Löwenzahn als sehr robuste Pflanze tief und fest durch seine Pfahlwurzel mit dem Erdreich, seiner Welt, verbunden. Und der Löwenzahn ist vielseitig zu nutzen: Kinder binden aus ihm Kränze und spielen damit. Er wird in der Medizin genutzt, man macht aus ihm Salat und manches mehr. Aus eigener Erfahrung mit ihm, aber auch aus Liedern und Gedichten ist er unseren Kindern wohlbekannt.

Eine besondere Symbolträchtigkeit aber ist Folgende:

Nachdem die Löwenzahnpflanze die Phase der Blüte durchlaufen hat, entwickelt sie sich zur Pustelblume – sie bildet flugfähige Samen – die sich in alle Himmelsrichtungen verbreiten. Auch unsere Schüler*innen verlassen nach den vier Grundschuljahren ihre erste schulische Heimstatt, um die weiteren Stufen des Lernens anzutreten.

Das Kollegium und die Mitarbeiter*innen an der Löwenzahnschule

An der Schule unterrichten zurzeit neun Lehrer*innen. Hinzu kommen eine Referendarin, eine Förderschullehrerin, vier pädagogische Mitarbeiterinnen, eine Sekretärin, zwei Hausmeister und eine Reinigungskraft.

Alle Jahrgänge sind zweizügig. Die Gesamtzahl der Schüler*innen beträgt derzeit 123.

Das pädagogische Konzept

Die Lehrer*innen der Löwenzahnschule Dollbergen streben folgende Ziele an:

- den Schüler*innen ein adäquates Wissen zu vermitteln, ihre Freude am Lernen zu wecken und dauerhaft aufrecht zu erhalten
- auf Stärken und Schwächen der Kinder im Lernen und Sozialverhalten einzugehen, ihre Stärken weiter zu entwickeln und ihnen bei erkennbaren Schwächen die erforderliche Förderung zukommen zu lassen
- ihnen Vorbild zu sein im friedlichen und freundlichen Miteinander
- ein Gemeinschaftsgefühl aller an der Schule Tätigen zu entwickeln
- den Austausch mit den Eltern zu suchen und sie in alle schulischen Belange einzubeziehen
- durch gute Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung das Schulleben zu optimieren
- Offenheit und Wahrhaftigkeit als Prinzip des menschlichen Miteinanders zu leben
- den Unterricht so zu gestalten, dass jedem Kind auf seinem Lernweg und seinem Lerntyp entsprechend optimale Bedingungen bereitet werden
- dass ein für die Kinder durchschaubares Regelwerk den Unterricht begleitet

- dass im Unterricht alle Sinne einbezogen und angesprochen werden
- auch behinderten Kindern optimale Lernchancen zu ermöglichen
- Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten zu erziehen, die sich gemeinschafts- und zukunftsfähig zeigen

3.2 Zielsetzung der pädagogischen Arbeit in der Ganztagschule

Jede Tageseinrichtung für Kinder in der Gemeinde Uetze arbeitet nach einem pädagogischen Konzept. Ziel ist es, die Kinder zu befähigen, ihre jetzigen und zukünftigen Lebenssituationen zu bewältigen. Das bedeutet Offenheit für die Lebensbereiche der Kinder, für neue Erfahrungsfelder, für die Menschen innerhalb und außerhalb der Einrichtungen. Die Erziehungs- und Bildungsarbeit stellt die Bedürfnisse des Kindes in den Mittelpunkt und zielt auf eine ganzheitliche Förderung ab.

Nachschulische Betreuung bietet den Kindern eine Erfahrungswelt, in der das Schulkind seinen Spiel- und Lernprozess selbst organisieren, seine Interessen und Bedürfnisse einbringen und verwirklichen kann. Je nach Lebenssituationen der Kinder liegen die Schwerpunkte im sozialen, kulturellen, kognitiven oder psychomotorischen Bereich. Die Inhalte der Arbeit dienen den Kindern zur Orientierung vor Ort und einer Auseinandersetzung mit dem eigenen Freizeitverhalten.

Die Förderung des eigenen Lernens und die Anleitung zur Selbstständigkeit sind in Bezug auf die Lern- und Übungszeit (Hausaufgabenbetreuung) fester Bestandteil der Ganztagschulbetreuung. Die Aufsicht gibt dabei Hilfestellung und Anleitung zum selbständigen und konzentrierten Bearbeiten der Lern- und Übungsaufgaben. Die Betreuung beinhaltet keine Nachhilfe oder Förderunterricht. Zusatzaufgaben wie z.B. Gedichte auswendig lernen, Lesen üben oder Vokabeln lernen sind in der Regel zu Hause zu erledigen. Zwischen der Aufsicht und den entsprechenden Klassenlehrer*innen ist ein stetiger Austausch notwendig.

In der Lern- und Übungszeit kann nicht auf die Richtigkeit aller Aufgaben geachtet werden. Diese obliegt der elterlichen Kontrolle und der Überprüfung im Unterricht. Ebenso wenig ist sie ein Ersatz für elterliche Kontrolle und Vertiefung des Lernstoffes. Die Eltern bleiben für die vollständige Anfertigung der Lern- und Übungsaufgaben verantwortlich.

Gruppenarbeit

Gemeinsame Erlebnisse in Gruppen und die dazugehörigen gruppendynamischen Prozesse wirken sich positiv auf die Entwicklung und das Lernverhalten von Schulkindern aus. In der Gruppe können sie in den verschiedenen Lebensbereichen eigenständig Erfahrungen sammeln, wodurch die Selbstständigkeit sowie das soziale Lernen allgemein gefördert werden.

Kindergruppen von Sechs- bis Zwölfjährigen bieten gute Voraussetzungen zur Entwicklung von sozialen Fähigkeiten und Möglichkeiten zum Modelllernen. Ältere Kinder stehen als Helfer*innen jüngeren Kindern bei. Dadurch kann sich ihr Selbstwertgefühl stärken und die weitergegebenen Fertigkeiten und Kenntnisse festigen sich.

Für den Gruppenprozess in der Schulkindbetreuung sind folgende Elemente zu berücksichtigen und für die pädagogische Arbeit mit den Kindern wichtig:

- Interessen und Fähigkeiten der Kinder zu wecken und zu fördern
- Kontakt zu Lebensbereichen anderer Kinder und Gruppen wechselseitig aufzunehmen
- Beachtung und Partizipation der Peergroups
- abwechslungsreiche Spiel-, Bewegungs- und Beschäftigungsangebote zu schaffen
- gemeinsame Planung und Durchführung von Festen, Ausflügen usw. zu ermöglichen
- Wechsel zwischen Spannung und Entspannung im Tagesablauf schaffen
- individuelle Betreuung und geschlechtsspezifische Arbeit
- Möglichkeiten und Anreize zur individuellen Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit geben
- soziale Handlungskompetenzen erweitern
- aktuelle Situationen und Bedürfnisse aufgreifen und altersgemäß aufarbeiten
- Möglichkeiten zu haben, auch getrennt nach Geschlechtern zusammen zu sein und entsprechende Aktivitäten durchzuführen

3.3 Pädagogische Leitideen zur Umsetzung der Ganztagschule

Die pädagogischen Leitziele der Ganztagschule an der Grundschule Dollbergen berücksichtigen das Schulprogramm der Grundschule Dollbergen, die Konzeption für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Uetze, das Konzept der an das Schulgebäude angrenzende Kindertagesstätte Wunderland, das Konzept „Alle Kinder unter einem Dach“ und das Leitbild der Gemeinde Uetze.

Die pädagogischen Fachkräfte (Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte) arbeiten eng zusammen und bringen ihre unterschiedlichen Kompetenzen als pädagogische Handlungseinheit für die Kinder ein. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen werden entsprechend einbezogen.

Die Lehrkräfte sind verantwortlich für den Unterricht, einschließlich des Lernens in unterrichtsspezifischer Projektarbeit sowie Teile des individuellen Lernens.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte übernehmen in enger Absprache mit den Lehrkräften einen Teil des individuellen Lernens (z.B. die Lern- und Übungszeit), die gesamte betreute Freizeit sowie weitgehend die thematischen, bewegungsorientierten und kreativen Freizeitangebote. Sie werden vom außerschulischen Kooperationspartner, dem Team Jugend der Gemeinde Uetze, gestellt.

Zur Bereicherung und Erweiterung der Angebote können externe Kooperationspartner*innen von örtlichen Vereinen, Verbänden, Institutionen o.ä. gewonnen werden.

Die Anzahl der Angebote wirkt sich nicht nur auf die Vielzahl, sondern auch auf die Gruppengröße aus. Letztere ist für eine Ganztagschule besonders wichtig: Kinder, die ihren Tag bis 15.00 Uhr in der Schule verbringen, sollten möglichst oft in überschaubaren Gruppen zusammen lernen und spielen. Daher wird die Gruppengröße von maximal 15 Schüler*innen festgelegt. Der Kooperationspartner trägt dafür Sorge, dass entsprechend der Anmeldezahlen ausreichend Personalkapazitäten zur Verfügung stehen.

Das Ganztagsangebot der Grundschule Dollbergen ist als additives Modell konzipiert. Es umfasst eine feste Schulzeit am Vormittag und freiwillig zu nutzende Angebote am Nachmittag. Die Schwerpunkte liegen auf einem gemeinsamen Mittagessen,

Gemeinschaftsprojekten, Arbeitsgemeinschaften, Förder- oder Lerngruppen, die nicht zwingend mit dem Lerngeschehen des Vormittags in Verbindung stehen müssen.

Bezogen auf das zukünftige gemeinsame Profil ist es wichtig:

- die Lehr- und Lernkultur variabel zu gestalten
- die Förderung der individuellen Bedürfnisse der Schulkinder zu intensivieren
- altersübergreifende Wahlangebote zu schaffen
- erweiterte Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten im Schulleben anzubieten
- im Freizeitbereich offene und selbstbestimmte Formen auszubauen
- insgesamt die Sozialraumorientierung der Schule zu stärken

Folgende Standards bilden den Rahmen für eine offene Ganztagschule an der Grundschule Dollbergen:

- Flexible Anmeldemöglichkeiten zur offenen Ganztagschule an drei, vier oder fünf Tagen pro Schulwoche (Montag bis Freitag).
- Das entgeltfreie, verlässliche Angebot wird schultäglich bis 15:00 Uhr vorgehalten.
- In den unterrichtsfreien Zeiten wird für insgesamt sechs Wochen (jeweils zwei Wochen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien) eine entgeltpflichtige Ferienbetreuung angeboten.
- Die Zusammenarbeit zwischen der Grundschule Dollbergen und der Gemeinde Uetze wird in einem Kooperationsvertrag geregelt.
- Partizipatorische Elemente, insbesondere die Einbeziehung der Eltern und Erziehungsberechtigten, sind verbindlicher Bestandteil der jeweiligen Konzepte.
- Die Gemeinde Uetze setzt eine Sozialpädagogin/einen Sozialpädagogen für die Koordination der Ganztagschule ein, die in Dollbergen zusätzlich die Koordination von familien- und erziehungsbegleitenden Projekten übernehmen wird.
- Die Kommune setzt eine der Nachfrage entsprechende Anzahl an pädagogischen Mitarbeiter*innen ein. Hierbei wird ein Betreuungsschlüssel von 1/15 zugrunde gelegt.
- Zur Erweiterung der Angebote können beispielsweise Übungsleiterinnen und Übungsleiter von Sportvereinen, Mitarbeitende in Musikschulen oder Künstler, Naturwissenschaftler etc. angeworben werden.
- Der Einsatz von Lehrkräften am Nachmittag für Förder- bzw. AG-Aktivitäten ist erwünscht.
- Für die Ganztagsangebote stehen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung: Sportbereich, Funktionsräume für Werken, textiles Gestalten, Musik und Computer, Ruhezonen, Schulhof, Klassenräume für Förderangebote, Spiel- und Spaßbereiche.
- Es wird eine gesunde Mittagsverpflegung angeboten. Die Begleitung der Kinder beim Mittagessen ist Bestandteil des pädagogischen Konzeptes.
- Die spezifischen Lebenswelten von Mädchen und Jungen werden bei der Angebotsgestaltung nach Möglichkeit berücksichtigt.

3.4 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Qualitätsentwicklung bedeutet, die Ziele der pädagogischen Arbeit zu bestimmen und weiter zu entwickeln. Die Qualitätssicherung dient der Transparenz der pädagogischen Arbeit nach Innen und Außen und ermöglicht es festzuhalten, in wie weit Ziele erreicht wurden.

Die Qualität der pädagogischen Arbeit wird als Aufgabe der Fachkräfte verstanden und wahrgenommen, kontrolliert und bewertet. Die Instrumente der Qualitätssicherung sind die Entwicklung von Bewertungsmaßstäben, die Selbst- und Fremdevaluation (z.B. durch Fachberatung und Fortbildung oder durch externe Fachleute) und die Dokumentation. Die Dokumentation kann sich direkt auf den Prozess beziehen oder auf die pädagogische Arbeit.

4. Organisatorische Rahmenbedingungen

Das Team Jugend der Gemeinde Uetze und die Grundschule Dollbergen sind Kooperationspartner in einem additiven Modell einer Ganztagschule. Es umfasst eine verlässliche Schulzeit von 7.30 bis 12.55 Uhr für alle Klassenstufen mit anschließender Mittagspause.

Alle Schüler*innen besuchen den Kernunterricht der jeweiligen Klassenstufe. Im Anschluss an die Mittagspause stehen Lern- und Übungszeiten (Hausaufgabenbetreuung) und freiwillig zu nutzende Angebote am Nachmittag zur Verfügung.

Die Schüler*innen wählen jeweils verbindlich für ein Schulhalbjahr das offene Angebot der Ganztagschule sowie die gewünschte AG-Aktivität.

4.1 Mittagsverpflegung

Das Mittagessen ist konzeptioneller Bestandteil im Tagesablauf der Ganztagschule. Eine gesunde und hochwertige Mahlzeit ist ein wichtiger Baustein für einen erfolgreichen Schulalltag. Gemeinsames Essen bedeutet aber auch, Schulkindern praxisnah die Zusammenhänge zwischen Ernährung, Gesundheit, Landwirtschaft, Umweltschutz etc. zu vermitteln.

Die Mittagsverpflegung wird übergangsweise wie folgt dargestellt:

- Der Bau der Mensa für die Ganztagschule Dollbergen und die Kindertagesstätte soll laut Bauzeitenplan im September 2020 fertig gestellt werden.
- Die Mensa hat eine Gesamtfläche von 100m².
- Kita- und Schulkinder nutzen die Mensa gemeinsam. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten gibt es einen Ablaufplan. Die Schulkinder essen in drei Schichten (12.30-13.00 Uhr, 13.00-13.30 Uhr und 13.45-14.15 Uhr). Die Kindergartenkinder essen ebenfalls in drei Schichten (zwischen 11.30 und 13.00 Uhr). Die Krippenkinder essen in den Gruppenräumen. Insgesamt werden täglich ca. 160 Essen ausgegeben.
- Das Essen wird von „Apetito“ geliefert. Bei dem gewählten System „cook and freeze“ werden die Speisen nach dem Kochen schockgefrostet und erst unmittelbar vor der Ausgabe wieder auf Verzehrrtemperatur erwärmt. Dieses Verfahren gewährleistet eine hohe Qualität der Nahrung und einen guten Geschmack.
- Die Ausgabe erfolgt durch Küchenkräfte sowie die päd. Mitarbeiter*innen der Ganztagschule.
- In der Mensa dürfen auch mitgebrachte Speisen verzehrt werden.
- Die Teilnahme an der Mittagverpflegung ist kostenpflichtig und wird in einem Abo-Verfahren jeweils für ein Schulhalbjahr gewählt. Die Kosten betragen derzeit pro Monat für 5 Tage 45 Euro, für 4 Tage 36,50 Euro und für 3 Tage 27,50 Euro.
- Das Essen umfasst täglich Salat/Frischobst, das Hauptgericht und den Nachtisch.
- Den Kindern wird ein abwechslungsreicher Speiseplan, der lokale und saisonale Besonderheiten achtet, angeboten.

- Das Einnehmen der Speisen erfolgt in Gemeinschaft, das bedeutet, dass gemeinsame Tischregeln festgelegt werden.
- Erwachsene und Kinder essen gemeinsam und nehmen sich Zeit füreinander.
- Eine gemeinsame Essenskultur mit festen Ritualen wird angestrebt, wobei kulturelle und gesundheitliche Gegebenheiten berücksichtigt werden sollen.

4.2 Wochenstruktur, Stundenplangestaltung

Aufgrund der verschiedenen Stundenpläne gibt es insgesamt drei Modelle, die die unterschiedlichen Tagesabläufe beachten. Die Modelle berücksichtigen immer den Unterricht, das Mittagessen, die Lern- und Übungszeit (Hausaufgaben), den Förderunterricht sowie die außerunterrichtlichen Angebote.

Abkürzungsverzeichnis

OA: offener Anfang (Frühdienst ab 7 Uhr)

U: Unterricht

M: Mittagszeit

FS: Vorbereitung L & Ü / Freispiel

L & Ü: Lern- und Übungszeit (Hausaufgaben)

AG: außerunterrichtliches Angebot (AG oder FS)

Gruppe I

Klasse 1 und 2 (Kernzeit)

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07:30-08:15	OA	OA	OA	OA	OA
08:20-09:05	U	U	U	U	U
09:10-09:55	U	U	U	U	U
10:15-11:00	U	U	U	U	U
11:05-11:50	U	U	U	U	U
11:50-12:10	FS	FS	FS	FS	FS
12:10-12:40	M	M	M	M	M
12:40-13:20	L & Ü	L & Ü	L & Ü	L & Ü	L & Ü
13:20-15:00	AG	AG	AG	AG	AG

Gruppe II

Klasse 3 und 4 (Kernzeit; Klasse 2 hat an zwei Tagen länger Unterricht)

Zeit	Mi	Di	Mi	Do	Fr
07:30-08:15	OA	OA	OA	OA	OA
08:20-09:05	U	U	U	U	U
09:10-09:55	U	U	U	U	U
10:15-11:00	U	U	U	U	U
11:05-11:50	U	U	U	U	U
12:05-12:55	U	U	U	U	U
13:00-13:30	M	M	M	M	M
13:30-14:00	L & Ü	L & Ü	L & Ü	L & Ü	L & Ü
14:00-15:00	AG	AG	AG	AG	AG

Gruppe III

Klasse 3 und 4 *AG bis 13.45 Uhr am Donnerstag (1x)

Klasse 2,3 und 4 DAZ bis 13.45 Uhr (1x/Woche)

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07:30-08:15	OA	OA	OA	OA	OA
08:20-09:05	U	U	U	U	U
09:10-09:55	U	U	U	U	U
10:15-11:00	U	U	U	U	U
11:05-11:50	U	U	U	U	U
12:05-12:55	U	U	U	U	U
13:00-13:45	DAZ	DAZ	DAZ	AG*	DAZ
13:45-14:15	M	M	M	M	M
14:15-15:00	L&U od.	L&U od.	L&U od.	L&U od.	L&U od.

Die angegebenen Zeiten sind Richtwerte, die aufgrund organisatorischer Gegebenheiten variieren können.

4.3 Kooperationsstruktur

Die Grundschule Dollbergen schließt mit dem Team Jugend einen Kooperationsvertrag hinsichtlich des nachmittäglichen Betreuungsangebotes ab. Beide Seiten übernehmen für ihre Bereiche die Verantwortung:

- Die Gemeinde Uetze, Team Jugend, sorgt für ein vielfältiges, offenes, zuverlässiges Angebot mit Mittagsverpflegung nach Unterrichtsende.
- Weitere außerschulische Kooperationspartner (Kirchen, Vereine, Musikschulen etc.) unterliegen den Standards der Gemeinde Uetze.
- Die inhaltliche Gesamtverantwortung obliegt der Schulleitung. Bis zum Ende des Ganztagsbetriebes um 15.00 Uhr ist daher ein/e Vertreter*in der Schule vor Ort.
- Dem/Der Koordinator*in wird ein Büro mit allen üblichen Kommunikationsmedien zur Verfügung gestellt, um für alle Beteiligten erreichbar und ansprechbar zu sein.
- Zur internen Abstimmung finden in regelmäßigen Abständen gemeinsame Dienstbesprechungen statt.
- Für die Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses gibt es Gelegenheiten für gemeinsame Fortbildungen oder Studientage.
- Gemeinsam mit dem Schulvorstand wird periodisch, sinnvoll wäre halbjährig, das nachmittägliche Angebot überprüft und bei Bedarf angepasst.

5. Funktionsbereiche und ihre räumliche Zuordnung

Funktionsbereiche

Die Akzeptanz und Attraktivität einer offenen Ganztagschule bei Eltern- und Schülerschaft hängt maßgeblich von der Qualität der Funktionsbereiche ab. Die nachfolgend beschriebenen Funktionsbereiche werden in den Räumlichkeiten der Grundschule Dollbergen mit Fertigstellung des Projekts „Alle Kinder unter einem Dach“ angeboten.

• **Verpflegungsbereich**

Die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten mit ihren sozialen Komponenten stellen hohe Anforderungen an die Qualität des Essens und der Essensausgabe sowie an die Raumatmosphäre. Der Essbereich ist ansprechend gestaltet und lädt zum Aufenthalt ein.

Neben einer vollwertigen Mahlzeit ist eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme von Bedeutung. Zu jeder Mahlzeit wird daher kostenlos Trinkwasser zur Verfügung gestellt.

• **Bewegungsbereich**

Bewegung, Spiel und Sport sind bedeutsame Teile der Ganztagschule. Neben dem regulären Sportunterricht werden Bewegungsangebote vorgehalten, die gut für die Gesundheit sind und Spaß machen. An der Grundschule Dollbergen stehen eine angegliederte Turnhalleneinheit sowie ein weitläufiger Schulhof mit anregenden Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung.

• **Kreativbereich**

Kreativität bedeutet laut dem Duden „schöpferische Kraft“ und „kreatives Vermögen“. In seinem Inneren besitzt jeder Mensch eine kreative Ader und eine positive Gestaltungskraft. Diese Kraft kann durch Anleitung und praktische Übungen weiterentwickelt werden. Schüler*innen sollen daher unterschiedliche Möglichkeiten der kreativen Gestaltung nutzen können. Hierbei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Über das freie kreative Experimentieren, Malen, Zeichnen, Kleistern, Werken mit vielfältigen Materialien sollen die Kinder ihren Ideen Ausdruck verleihen können. Hierfür ist u.a. der schuleigene Werkraum geeignet.

- **Musikalischer Bereich**

Mit Musik können die geistigen Fähigkeiten von Kindern gezielt gefördert werden. Musik hat in vielerlei Hinsicht einen positiven Einfluss auf die kindliche Entwicklung. Sie erleben Musik mit dem ganzen Körper. Melodie und Rhythmus fördern dabei sowohl die kognitiven als auch die koordinativen Fähigkeiten

Der großzügige Musikraum, aber auch Klassenräume eignen sich für Chöre oder kleinere musikalische Experimente.

- **Rückzugsbereich**

Im langen und oftmals turbulenten Schulalltag gewinnt das Bedürfnis nach Ruhe und Selbstbesinnung besonderes Gewicht. Neben der Reizüberflutung sind Kinder auch Leistungsdruck und Stress ausgesetzt. Nicht alle Eindrücke und Erfahrungen können immer direkt verarbeitet werden und wirken unterbewusst weiter. Es ist wichtig, den Kindern Rahmenbedingungen zu schaffen, die sowohl Spielmöglichkeiten bieten als auch ein Sich-Zurückziehen erlauben. Neben verschiedenen abgegrenzten Nischen, Sitzecken oder Räumlichkeiten bietet sich auch ein Rückzug in der zukünftigen Mensa als Gemeinschaftsraum oder bei entsprechender Witterung auf dem Schulhof an.

- **Medienbereich**

Die sich rasant entwickelnde Medienerfahrung der Kinder erfordert die besondere Aufmerksamkeit der Schule. Sie muss als Ganztagschule dem Freizeitbedürfnis nach Mediennutzung in pädagogisch verantwortlicher Weise Rechnung tragen. Schüler*innen müssen aber zu einem sinnvollen Umgang mit den Medien erzogen werden. Hierzu zählt, den Kindern Selbstlernmöglichkeiten mittels IT nahe zu bringen.

- **Lern- und Übungszeit (Hausaufgabenbetreuung)**

Die Lern- und Übungszeit wird konzeptionell als kontinuierliches Angebot in den Tagesablauf integriert. Spezielle Förderprogramme können in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Schulträger sowie dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe konzipiert werden (siehe Kapitel 3.2 Zielsetzung der pädagogischen Arbeit in der Ganztagschule).

Für Hausaufgabengruppen, Selbstlern- oder Fördergruppen stehen ausreichend Klassenräume zur Verfügung.

- **AG-Aktivitäten – Kooperationen mit außerschulischen Partnern**

Die räumliche Nähe zum Kindergarten, den Sportvereinen etc. und die Bereitschaft dieser Einrichtungen zur Mitwirkung am Ganztagsprogramm, bilden eine hervorragende Grundlage zur Entwicklung eines vielfältigen Angebotes in Form von Arbeitsgemeinschaften, Projekten und Neigungsgruppen. Hier öffnet sich Schule dem Sozialraum und bietet ihren Schüler*innen bereichernde Möglichkeiten, außerschulische Lernorte kennen zu lernen.